

# Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum

## Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

### PROTOKOLL

Thema:	<b>Regionaler Projektbeirat, konstituierende Sitzung</b>
Datum und Uhrzeit:	17.11.2015, 16:15 – 17:30 Uhr
Ort:	Rathaus Rosenheim
TeilnehmerInnen (ohne akad. Titel)	<p>Alois Margreiter (LAbg., Tiroler Landtag)</p> <p>Gerhard Kurz (Vertretung des Bezirkshauptmann von Kufstein, BH Kufstein)</p> <p>Dr. Thomas Spiegel (Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie)</p> <p>Peter Krejcarek (Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie)</p> <p>Thomas Huber (MdL, Stimmkreis Ebersberg, Bayerischer Landtag)</p> <p>Klaus Stöttner (MdL, Stimmkreis Rosenheim Ost, Bayerischer Landtag)</p> <p>Brunhilde Rothdauscher (Vertretung von Claudia Stamm, Kreistag Rosenheim)</p> <p>Nikolaus Kraus (MdL, Wahlkreis Oberbayern, Bayerischer Landtag)</p> <p>Dr. Andreas Lenz (MdB, Wahlkreis Erding-Ebersberg, Deutscher Bundestag)</p> <p>Ewald Schurer (MdB, Wahlkreis Erding-Ebersberg, Deutscher Bundestag)</p> <p>Daniela Ludwig (MdB, Wahlkreis Rosenheim, Deutscher Bundestag)</p> <p>Maria Noichl (MdEP, Europäisches Parlament)</p> <p>Josef Huber (Stellvertreter des Landrats von Rosenheim, LRA Rosenheim)</p> <p>Johann Zagler (Vertreter des Landratsamtes Rosenheim)</p> <p>Helmut Cybulska (Vertreter der Stadt Rosenheim)</p> <p>Karolin Franzke (Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Bau und Verkehr)</p> <p>Klaus-Dieter Josel (Deutsche Bahn AG; Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Bayern)</p> <p>Alfred Schmitt (DB Netz AG)</p> <p>Stefan Kühn (DB Netz AG)</p> <p>Susanne Müller (DB Netz AG)</p> <p>Torsten Gruber (DB Netz AG)</p> <p>Mario Heinrich (DB Netz AG)</p> <p>Michael-Ernst Schmidt (DB AG)</p> <p>Reinhold Hödl (ÖBB Infrastruktur AG)</p> <p>Martin Gradnitzer (ÖBB Infrastruktur AG)</p> <p>Peter Hofer (ÖBB Infrastruktur AG)</p> <p>Martin Pellizzari (ÖBB Infrastruktur AG)</p> <p>Dr. Stephan Tischler (ETW)</p> <p>Horst Wessiak (ETW)</p> <p>Sabine Volgger (wikopreventk)</p> <p>Johanna Köhler (wikopreventk)</p>

## Agenda:

1. Begrüßung
2. Projektstand Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf
3. Gemeinsamer Planungsraum: Trassenauswahlverfahren
4. Erweiterter Planungsraum: Korridorstudie
5. Fragen der TeilnehmerInnen
6. Sonstiges / Allfälliges
7. Nächster Termin

---

## 1 Begrüßung

Die Moderatorin Sabine Volgger stellt sich vor.

Herr Josel, Konzernbevollmächtigter der DB AG für den Freistaat Bayern, begrüßt die anwesenden TeilnehmerInnen persönlich und erläutert die Wichtigkeit des Projektes.

Herr Kühn verabschiedet sich als DB-Projektverantwortlicher und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Er stellt Herrn Schmitt als Leiter für Großprojekte in Bayern vor sowie Herrn Gruber als zuständigen Arbeitsgebietsleiter für den Brenner Nordzulauf und Frau Müller als Projektleiterin verantwortlich für den operativen Bereich.

Anschließend stellt die Moderation die Agenda vor und weist auf die Grundsätze der Zusammenarbeit hin. Der regionale Projektbeirat wird kontinuierlich über den Stand des Projektes informiert, die Treffen werden dokumentiert und im Sinne der Transparenz auf der Homepage des Projektes veröffentlicht.

## 2 Projektstand Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf (Martin Gradnitzer, ÖBB Infrastruktur AG)

*Siehe Folien 4-10 der beiliegenden PowerPoint-Präsentation.*

## 3 Gemeinsamer Planungsraum: Trassenauswahlverfahren (Dr. Stephan Tischler, ETW)

*Siehe Folien 11-18 der beiliegenden PowerPoint-Präsentation.*

## 4 Erweiterter Planungsraum: Korridorstudie (Torsten Gruber, DB Netz AG)

*Siehe Folien 19-24 der beiliegenden PowerPoint-Präsentation.*

## 5 Fragen der TeilnehmerInnen

- **Thomas Huber (MdL, Stimmkreis Ebersberg, Bayerischer Landtag):** Die inhaltlichen Themen des Projektablaufes wurden vorgestellt. Wie sieht der zeitliche Projektlauf aus? In der Korridorstudie werden drei Trassenvarianten (München / Mühlendorf / Salzburg) untersucht. Warum wird nur bei der Variante Salzburg die Ein- und Zweigleisigkeit untersucht?
  - Folgender Projektzeitplan ist vorgesehen:

- **Gemeinsamer Planungsraum:** Bis Ende März 2016 wird der Kriterienkatalog von den Gemeinden im Rahmen von Gemeindeforen und dem Regionalforum final ausgearbeitet. Ab dem Frühjahr 2016 bis Ende 2018 erarbeiten die Gemeinden gemeinsam mit dem Streckenplaner die Trassenempfehlung.
  - **Erweiterter Planungsraum:** Der Streckenplaner führt vorweg die Korridorstudie durch. Die betroffenen Gemeinden werden im Rahmen des Dialogkreises informiert und konsultiert.
  - Die Korridorstudie im erweiterten Planungsraum ist kein Trassenauswahlverfahren, sondern ein erster Planungsschritt. Dieser klärt, welche Korridore möglicher Trassen Richtung Norden planerisch sinnvoll sind und wo die Lage der Verknüpfungsstelle, welche aktuell südlich von Rosenheim angenommen wird, möglich ist.
  - Bei der Variante Richtung Salzburg wird in der Korridorstudie auch eine Fahrzeitverkürzung für die Railjets der Relation Zürich - Budapest im Bereich Kufstein bis Salzburg untersucht. Aus diesem Grund wurde im Vertrag von Rosenheim festgelegt, dass man den Korridor Richtung Salzburg im Rahmen der Korridorstudie genauer untersucht.
- **Maria Noichl (MdEP, Europäisches Parlament):** Welche Personen sind Mitglieder der Gemeindeforen? Wechseln die Mitglieder der Gemeindeforen oder handelt es sich um einen konstanten Personenkreis? Könnte die TeilnehmerInnenliste den Gemeindeforen zur Verfügung gestellt werden?
    - Der TeilnehmerInnenkreis der Gemeindeforen ist klar definiert und es gibt eine TeilnehmerInnenliste. Bei den VertreterInnen handelt es sich um Personen, welche die Interessen der Gemeinden, der Wirtschaft, der Landwirtschaft sowie der lokalen Bürgerinitiativen / Vereinigungen vertreten. Die Gemeinden haben ihre VertreterInnen der unterschiedlichen Bereiche nominiert. Die TeilnehmerInnenliste kann zugesendet werden.
  - **Dr. Andreas Lenz (MdB, Wahlkreis Erding-Ebersberg, Deutscher Bundestag):** Wie ist das Trassenauswahlverfahren in Österreich (Schaftenau bis Radfeld) abgelaufen? Über welche Erfahrungswerte können die österreichischen Kollegen berichten? Wird nur eine Trasse aus den drei Korridorvarianten nach der Verknüpfungsstelle gewählt, oder ist ein Ausbau auf allen drei Korridoren möglich?
    - ÖBB: Das Trassenauswahlverfahren für den Bereich Schaftenau bis Radfeld wurde 2005 gestartet und 2009 abgeschlossen. In mehreren Iterationsschritten wurde eine Trassenempfehlung erarbeitet. Der Raum Schaftenau-Radfeld ist kleiner als der gemeinsame Planungsraum in diesem Verfahren, daher wurde eine einfachere Gremienstruktur angewendet. Die VertreterInnen der Gemeinden haben in den Foren ihre Anliegen und Variantenvorschläge eingebracht, der Streckenplaner hat diese entgegengenommen und die Variantenvorschläge entweder weiterverfolgt oder begründet, warum eine vertiefende Untersuchung nicht sinnvoll ist.

- Alois Magreiter, beim Trassenauswahlverfahren Schaftenu-Radfeld als Bürgermeister / Gemeindevertreter im Regionalforum und zusätzlich gewähltes Mitglied der dort eingerichteten Projektgruppe: Im Trassenauswahlverfahren wurden in drei Jahren 17 Trassenvarianten entwickelt, aus denen am Ende eine Trassenempfehlung ausgewählt wurde. Das Trassenfindungsverfahren ist im Interesse aller Gemeinden abgewickelt worden und hat dort Wohlwollen und Zustimmung gefunden. Die Gemeinden haben nun nur noch den Wunsch, dass diese Trasse umgesetzt wird.
- DB: Die Prinzipien der DB AG sind es, keine einzelnen Strecken auszubauen, sondern ein leistungsfähiges Streckennetz aufzubauen. Den Güterverkehr über München zu führen ist aus der DB-Perspektive nicht sinnvoll. Am zweckmäßigsten wäre es, wenn der Güterverkehr vom Brenner direkt über Mühldorf auf den Ostkorridor nach Hamburg und Skandinavien geleitet wird. Daher werden in der Korridorstudie verschiedenste Korridore einschließlich des Ostkorridors untersucht. Bei der Frage, wie der Güterverkehr vom Brenner weiter geführt wird, kommt es darauf an, ob der Ostkorridor im nächsten Bundesverkehrswegeplan (BVWP) berücksichtigt wird.
- **Dr. Andreas Lenz (MdB, Wahlkreis Erding-Ebersberg, Deutscher Bundestag):** Auch wenn der Ostkorridor im nächsten Bundesverkehrswegeplan nicht inkludiert ist, kann die Bahn weiter an ihm festhalten? Werden die zwei Varianten neben Mühldorf auch untersucht?
  - Das Ziel der Bahnen ist der Aufbau eines leistungsfähigen Netzes. Dabei sind alle drei Strecken von Bedeutung: Für den Güterverkehr ist das die Strecke von Mühldorf weiter nach Regensburg und Norddeutschland, für den Personenverkehr die Strecke nach München und die Strecke nach Salzburg.
  - Wenn der Bund den Ostkorridor im nächsten BVWP nicht aufnehmen sollte, wird die Bahn diesen auf lange Sicht trotzdem weiterverfolgen.
- **Josef Huber (Stellvertreter des Landrats von Rosenheim, LRA Rosenheim):** Unterstützt die Anregung von Dr. Lenz, den Ostkorridor weiterzuverfolgen. Es gibt ja noch weitere Planungen auf der Bestands- und Neubaustrecke. Wann werden die ersten Ergebnisse der Lärmsanierungsstudie den Gemeinden vorgelegt und wer ist im Rahmen der Studie beteiligt?
  - Die angesprochene Lärmstudie wird als Machbarkeitsuntersuchung bezeichnet. Die Gemeinden wurden im Rahmen dieser bereits angeschrieben. Die Studie ist noch in Arbeit und wird den Gemeinden im ersten Quartal des Jahres 2016 vorgestellt.
- **Ewald Schurer (MdB, Wahlkreis Erding-Ebersberg, Deutscher Bundestag):** Es wurden heute im Detail einige grundsätzliche Konditionen des Trassenauswahlverfahrens genannt. Nach meiner Bewertung ist nach den heutigen Aussagen alles möglich. Eine Trasse über Salzburg, Mühldorf oder München ist möglich. Die heutige Veran-

staltung hat keinen neuen Inhalt vermittelt. Es handelt sich um den gleichen Informationsstand wie vor einem halben Jahr. Der Verkehr aus Italien, der über den Brenner Basistunnel kommt muss abgefertigt werden. Es kann nicht sinnvoll sein, den europäischen Fernverkehr aus Italien Richtung Skandinavien über München (München-Riem) zu führen. Das wird nur bedingt möglich sein. Die wirklichen europäischen Fernverkehre wird man nur über den Ostkorridor abführen können. Wenn der Ostkorridor im nächsten Bundesverkehrswegeplan nicht inkludiert ist, wäre das eine große Enttäuschung, da der BVWP einen längerfristigen Orientierungscharakter hat. Die Kosten-Nutzen-Rechnung muss ein Teil des Trassenauswahlverfahrens sein. Wo findet sich die Kosten-Nutzen-Rechnung im Verfahren wieder?

- Die Frage, ob der Ostkorridor im nächsten BVWP berücksichtigt wird, kann in diesem Gremium nicht beantwortet werden. Die DB untersucht die Varianten nach Norden und Osten. Die DB ist optimistisch, dass der Ostkorridor im nächsten BVWP aufgenommen wird. Falls der Ostkorridor nicht kommen sollte, muss man sich erneut mit der Thematik, wie der Verkehr Richtung Süden angeführt wird, auseinandersetzen.
  - Es hat sich im letzten halben Jahr einiges getan, die Zuständigen und Stakeholder im Trassenauswahlverfahren wurden festgelegt, die Gremien haben zum ersten Mal getagt. Basisarbeit für den Prozess bis 2018 wurde betrieben. Die ersten Ergebnisse wird es im ersten Quartal 2016 (Kriterienkatalog) geben.
  - Operativ hat sich einiges getan, 70-80 Personen beschäftigen sich mit dem Kriterienkatalog und es wurde ein einheitlicher Informationsstand unter den Beteiligten hergestellt.
- **Maria Noichl (MdEP, Europäisches Parlament):** Im Zusammenhang mit den Foren gibt es keine direkte Bürgerbeteiligung. Wann ist der nächste geplante Zeitpunkt, an dem die Bürger im Rahmen einer Öffentlichkeitsveranstaltung z.B. über die Kriterien informiert werden? Es wäre sinnvoll, wenn es eine solche BürgerInneninformationsveranstaltung nach Fertigstellung des Kriterienkatalogs im ersten Quartal 2016 geben würde. Wie wird sichergestellt, dass die Kriterien der einzelnen Gemeinden und Gemeindeforen überhaupt zusammenpassen? Wie sollen die Trassenvarianten mit den verschiedenen Kriterienkatalogen der vier Gemeindeforen einheitlich bewertet werden?
    - Die Beurteilungsmethode mit dem Kriterienkatalog wird voraussichtlich Mitte April 2016 vorliegen. Die Erarbeitung des Kriterienkataloges ist ein iterativer Prozess, für den vier Runden der Gemeindeforen und des Regionalforums anberaumt wurden. Es kann sich im Laufe der Bearbeitung herausstellen, dass vielleicht noch eine weitere Runde nötig ist. Die Präsentation der Beurteilungsmethode und des finalen Kriterienkataloges wird ein wichtiges Thema in der letzten Forenrunde sein und die abschließende Vereinbarung wird dort erfolgen. Eine BürgerInneninformationsveranstaltung kann eines der dort festgelegten Kommunikationswerkzeuge sein.

- Es wird nur einen Kriterienkatalog für alle vier Gemeindeforen geben. Es wird kein Lärmkriterium X bei der einen Gemeinde und ein Lärmkriterium Y bei der anderen geben. Am Ende des Planungsprozesses werden mit einem Kriterienkatalog alle Trassen bewertet.
- Wie kommen wir zu den Kriterien: Jede Gemeinde hat ihre eigenen Anliegen in Bezug auf die mögliche Trassenvarianten. Der einen Gemeinde ist das Grundwasser wichtig, der anderen Gemeinde der Lärmschutz, etc.. Die Gemeinden müssen aktuell ihre Anliegen genau benennen und diese werden dann von den Experten in den Kriterienkatalog eingearbeitet. Alle Anliegen der Gemeinden müssen sich im finalen Kriterienkatalog widerspiegeln.
- Bekommen wir die Kriterien ebenfalls?
  - Ja, diesem Gremium wird der endgültige Kriterienkatalog ebenfalls beim nächsten Treffen zur Kenntnis gebracht.
- **Helmut Cybulska (Vertreter der Stadt Rosenheim):** Wann wird der nächste Bundesverkehrswegeplan vorliegen? Rosenheim legt Wert auf die Anbindung im Schienenpersonenfernverkehr. Wenn die Güterverkehre an der Stadt Rosenheim vorbeigeführt werden sollten, reicht dann auf der Strecke Richtung München anstatt einer  $V_{\max} = 230 \text{ km/h}$  nicht eine  $V_{\max} = 120 \text{ km/h}$ ?
  - Laut kürzlich getätigter Aussage von Alexander Dobrindt, deutscher Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, wird es Anfang Dezember einen Entwurf des BVWP geben. Dieser wird anschließend für die öffentliche Kommentierung freigegeben und weiterbearbeitet werden. In der zweiten Jahreshälfte 2016 wird dann der finale BVWP erwartet.
  - Fernverkehre brauchen Kunden in ihren Zügen. Daher ist es sinnvoll, dass die Fernverkehre weiter über Rosenheim fahren. Es könnten neben den bestehenden Fernverkehrszügen noch weitere Schnellverkehrszüge (z.B. Sprinterzüge mit Punkt-Punkt-Verbindungen München-Italien) hinzukommen, die in Rosenheim nicht halten werden. Es gibt keine Überlegungen die derzeitige Haltepolitik in diesem Raum zu ändern.
- **Klaus Stöttner (MdL, Stimmkreis Rosenheim Ost, Bayerischer Landtag):** Schade, dass Herr Kühn uns verlässt. In der heutigen Sitzung wurden nur die Verfahrensweisen besprochen, über die Diskussionen und Ergebnisse aus den Foren wurde nicht berichtet. Wird es in den zukünftigen Sitzungen auch einen Bericht über die Arbeit (Fragen / Themen, die behandelt wurden) in den Foren geben? Es gibt im Zusammenhang mit dem Trassenauswahlprozess einen Interessenkonflikt zwischen der Gemeinde Raubling und der Stadt Rosenheim. Wird es eine Schnittstellenabstimmung Rosenheim/Raubling geben?
  - Sie werden in den zukünftigen Sitzungen über die Arbeit in den Foren informiert werden.
  - Die Gemeinde Raubling hat im Prozess eine Doppelrolle, da sie auf Grund ihrer geografischen Lage in den Gremien beider Planungsräume vertreten ist. Ursprünglich war das nicht so vorgesehen, aber auf Grund des starken Wun-



ches der Gemeinde wurde sie in die Gremien beider Planungsräume (Gemeinde- und Regionalforum im gemeinsamen Planungsraum und Dialogkreis im erweiterten Planungsraum) aufgenommen.

- **Brunhilde Rothdauscher (Vertretung von Claudia Stamm, Kreistag Rosenheim):** Ursprünglich war ein Planungsraum vorgesehen und jetzt sind es zwei. Der Bereich Schafftenau bis Raubling/Neubeuern wurde als gemeinsamer Planungsraum festgelegt, wodurch Rosenheim ausgeklammert wurde. Dadurch, dass Rosenheim nicht im gemeinsamen Planungsraum einbezogen wurde, bleibt die Problematik für Rosenheim weiter bestehen. Die Korridorstudie soll nun den Korridor Richtung Norden festlegen. Wie es im erweiterten Planungsraum weitergeht, ist auch für die Planung im gemeinsamen Planungsraum wichtig. Für die Gemeindeforen wäre es leichter, wenn man wüsste, wie es mit dem Verkehr Richtung Norden weitergeht und wenn es schon konkrete Vorstellungen dazu gäbe. Daher findet sie etwas unglücklich, dass man das Pferd von hinten aufgezäumt hat und erst ein Trassenauswahlverfahren im gemeinsamen Planungsraum beginnt.
  - Es war eine bewusste Entscheidung, in beiden Prozesse ganz offen und noch ohne konkrete Vorschläge zu starten, damit eine mögliche Einflussnahme von Seiten der Bahnen ausgeschlossen werden kann. Wenn bereits ausgearbeitete Vorschläge vom zuständigen Infrastruktur-Betreiber vorgelegt werden, gibt es oftmals den Vorwurf der Einflussnahme und Gegeninitiativen, wodurch Projekte teilweise nicht umgesetzt werden können (Bsp. Straßenprojekt „B 15 neu“). Der Bahn ist es ein Anliegen, nachhaltig zu planen. Daher wurde bewusst entschieden, offen in das Trassenauswahlverfahren zu starten.
  - Bei dem Trassenauswahlverfahren und der Korridorstudie handelt es sich um zwei Prozesse in unterschiedlicher Bearbeitungstiefe. Ein Ergebnis der Korridorstudie wird die Festlegung der Lage der Verknüpfungsstelle Deutsches Inntal sein.
  - Aus derzeitiger Sicht ist es sinnvoll, dass die Verknüpfungsstelle südlich von Rosenheim vorgesehen wird. Mit der Verknüpfungsstelle endet der gemeinsame Planungsraum und auch die Zusammenarbeit zwischen ÖBB und DB. Danach im erweiterten Planungsraum ist nur noch die DB für den Prozess verantwortlich.

## 6 Abschluss

Reinhold Hödl, ÖBB Infrastruktur AG verabschiedet die TeilnehmerInnen. Er dankt für das Interesse und weist auf den nächsten Sitzungstermin voraussichtlich im April 2016 hin.

---

Zusammengestellt am 17.11.2015

*Johanna Köhler*

### **Anlagen:**

- Präsentation Regionaler Projektbeirat vom 17.11.2015
- Anwesenheitsliste





**REGIONALER PROJEKTBEIRAT**  
17.11.2015, ROSENHEIM – SITZUNGSSAAL RATHAUS



**BRENNER-NORDZULAUF**

Verstärkter Europabeirat für Österr. Maßnahmen  
11.000.000.000,00 €

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM




## Regionaler Projektbeirat

### Tagesordnung 1. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Projektstand Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf
- ❖ Gemeinsamer Planungsraum: Trassenauswahlverfahren
- ❖ Erweiterter Planungsraum: Korridorstudie
- ❖ Fragen der Teilnehmer
- ❖ Sonstiges / Allfälliges
- ❖ nächster Termin

■ REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Verstärkter Europabeirat für Österr. Maßnahmen  
11.000.000.000,00 €



## Regionaler Projektbeirat

### Zusammenarbeit im regionalen Projektbeirat

- ❖ Information über den Stand der Planungen & der Öffentlichkeitsbeteiligung
- ❖ Dokumentation & Veröffentlichung der Dokumentation auf der Projektwebsite
- ❖ Medieninformation durch die Bahnen

## Regionaler Projektbeirat

### Tagesordnung 1. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ **Projektstatus Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf**
- ❖ Gemeinsamer Planungsraum: Trassenauswahlverfahren
- ❖ Erweiterter Planungsraum: Korridorstudie
- ❖ Fragen der Teilnehmer
- ❖ Sonstiges / Allfälliges
- ❖ nächster Termin

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

**DB NETZE** **OBB INFRA**

## Projektstatus Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf

**TEN-T CORE NETWORK**

**LEGEND**

- Baltic - Arctic 1
- North Sea - Baltic 2
- North Sea - Baltic 3
- Chern / Dan-Mid 4
- Central - Mediterranean 5
- Paris - Alps 6
- Alpine 7
- North Sea - Mediterranean 8
- West - Baltic 9

Quelle: The Core Network Corridors. Trans European Transport Network 2013. European Commission, DG for Mobility and Transport. Brussels: September 2013

■ REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Vienna European Forum on Infrastructure  
[www.vief.or.at/](http://www.vief.or.at/)

5

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

**DB NETZE** **OBB INFRA**

## Projektstatus Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf

Grundlage: BBT SE -[http://www.bbt-se.com/typo3temp/pics/Achse\\_Helsinki-Valetta\\_03\\_ab84a086a2.jpg](http://www.bbt-se.com/typo3temp/pics/Achse_Helsinki-Valetta_03_ab84a086a2.jpg) 2015

■ REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Vienna European Forum on Infrastructure  
[www.vief.or.at/](http://www.vief.or.at/)

6



BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM **DB NETZE** **ÖBB INFRA**

## Öffentlichkeitsbeteiligung Gemeindeforen

■ REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissler & PartnerInnen | ÖBB | DB Netz | 9

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM **DB NETZE** **ÖBB INFRA**

## Der Weg zur Trassenempfehlung Grundsätze

OFFEN

EHRlich

NACHVOLLZIEHBAR

■ REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissler & PartnerInnen | ÖBB | DB Netz | 10

## Regionaler Projektbeirat

### Tagesordnung 1. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Projektstatus Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf
- ❖ **Gemeinsamer Planungsraum: Trassenauswahlverfahren**
- ❖ Erweiterter Planungsraum: Korridorstudie
- ❖ Fragen der Teilnehmer
- ❖ Sonstiges / Allfälliges
- ❖ nächster Termin

## Der Weg zur Trassenempfehlung

### Trassenauswahlverfahren



- ❖ Anliegen und Bedürfnisse im Planungsraum, technische Anforderungen







BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE OBB  
INFRA

## Der Weg zur Trassenempfehlung

### Trassenauswahlverfahren

Vereinfachte Variantenprüfung  
Vorausscheiden von Varianten

■ REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Versio: Eisenbahnen für Österreich  
 1. www.bvba.at www.bvba.at www.bvba.at

15

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE OBB  
INFRA

## Der Weg zur Trassenempfehlung

### Trassenauswahlverfahren

1. Planungsstufe: 17 Varianten

■ REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Versio: Eisenbahnen für Österreich  
 1. www.bvba.at www.bvba.at www.bvba.at

16





BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

**DB NETZE** **OBB INFRA**

## Planungsgrundlagen und Finanzierung

### Erweiterter Planungsraum

**RICHTUNG Mühldorf**

Planungsgrundlagen:  
Güterverkehr Vmax=120 km/h

**RICHTUNG Salzburg**

3 Varianten:

Planungsgrundlagen:

- Vmax= 250 km/h Smax=25%; eingleisig
- Vmax=120 km/h; Smax=12,5%; zweigleisig
- Vmax=160 km/h; Smax=12,5%; zweigleisig

**RICHTUNG München**

Planungsgrundlagen: M230  
(Mischverkehr Vmax=230 km/h;  
Smax=12,5%)

München ← Mühldorf ↑ Rosenheim ↓ Salzburg →

Verknüpfung deutsches Innthal

Staatsgrenze

REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissler Eisenbahnforum ÖBB Infrastruktur 21

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

**DB NETZE** **OBB INFRA**

## Projektbegleitende Abstimmung

### Gremienstruktur im erweiterten Planungsraum

**S**

**Lenkungsreis \*)**

länderübergreifend

**i K**

**Reg. Projektbeirat**

länderübergreifend

**i K**

**Dialogkreis**

länderspezifisch

← →

Beteiligungsgrad:

- i** Information
- K** Konsultation
- S** Steuerung

\*) Der Lenkungsreis legitimiert sich aus dem Vertrag von Rosenheim

REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissler Eisenbahnforum ÖBB Infrastruktur 22

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

**DB NETZE** **OBB**  
INFRA

## Öffentlichkeitsbeteiligung im erweiterten Planungsraum

**Erweiterter Planungsraum  
DIALOGKREIS**

**Gemeinsamer Planungsraum  
GREMIEN**

REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
ETW // Experten Tischler - Wesslak

Verweis Europäische Union Kohlenstoff  
1.1.2015 10:00:00 24

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

**DB NETZE** **OBB**  
INFRA

## Planungsinhalte erweiterter Planungsraum

**Korridorstudie:**

Einfache Grundlagenerhebung  
(ohne Datenerhebung vor Ort)

↓

Entwicklung von Trassenkorridoren und  
Untersuchung der konkreten Machbarkeit  
für Streckenführungen in Richtung  
München, Mühldorf, Salzburg/Freilassing

↓

Situierung der Verknüpfungsstelle  
deutsches Inntal (Schnittstelle zum  
gemeinsamen Planungsraum)

↓

Selektion möglicher, weiter zu  
betrachtender Trassenkorridore

REGIONALER PROJEKTBEIRAT – 1. SITZUNG 17.11.2015  
ETW // Experten Tischler - Wesslak

Verweis Europäische Union Kohlenstoff  
1.1.2015 10:00:00 24

## Regionaler Projektbeirat

### Tagesordnung 1. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Projektstatus Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf
- ❖ Gemeinsamer Planungsraum: Trassenauswahlverfahren
- ❖ Erweiterter Planungsraum: Korridorstudie
- ❖ **Fragen der Teilnehmer**
- ❖ Sonstiges / Allfälliges
- ❖ nächster Termin

## Regionaler Projektbeirat

### Tagesordnung 1. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Projektstatus Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf
- ❖ Gemeinsamer Planungsraum: Trassenauswahlverfahren
- ❖ Erweiterter Planungsraum: Korridorstudie
- ❖ Fragen der Teilnehmer
- ❖ **Sonstiges / Allfälliges**
- ❖ nächster Termin



## Regionaler Projektbeirat

### Tagesordnung 1. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Projektstatus Gesamtprojekt Brenner-Nordzulauf
- ❖ Gemeinsamer Planungsraum: Trassenauswahlverfahren
- ❖ Erweiterter Planungsraum: Korridorstudie
- ❖ Fragen der Teilnehmer
- ❖ Sonstiges / Allfälliges
- ❖ **nächster Termin**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !







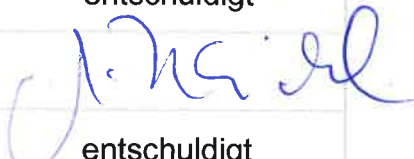
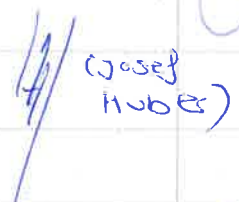






BRENNER-NORDZULAUF


# Anwesenheitsliste

## Brenner Nordzulauf – Gemeinsamer Planungsraum

### Regionaler Projektbeirat

Gemeinde / Institution	Teilnehmer	Unterschrift
Nationalrat	Mag. Lettenbichler, Josef	entschuldigt
Tiroler Landtag	Dr. MA Ellinger, Bettina	entschuldigt
Tiroler Landtag	Krumschnabel, Andrea	entschuldigt
Tiroler Landtag	Ing. Margreiter, Alois	
Tiroler Landtag	Schweighofer, Barbara	entschuldigt
Landeshauptmann-Stellvertreterin	Ing. Mag. Medwedeff, Alexandra	entschuldigt
Bezirkshauptmannschaft Kufstein	HR Dr. jur. Platzgummer, Christoph	entschuldigt
Bezirkshauptmannschaft Kufstein	Kurz, Gerhard	
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)	Spiegel, Thomas	
Bayerischer Landtag	MBA Huber, Thomas	
Bayerischer Landtag	Lederer, Otto	entschuldigt
Bayerischer Landtag	Stöttner, Klaus	
Bayerischer Landtag	Rauscher, Doris	entschuldigt
Bayerischer Landtag	Kohnen, Natascha	entschuldigt
Bayerischer Landtag	Rinderspacher, Markus	entschuldigt
Bayerischer Landtag	Stamm, Claudia	entschuldigt
Kreistag Rosenheim	Rothdauscher, Brunhilde	

Gemeinde / Institution	Teilnehmer	Unterschrift
Bayerischer Landtag	Kraus, Nikolaus	
Deutscher Bundestag	Dr. Lenz, Andreas	
Deutscher Bundestag	Schurer, Ewald	
Deutscher Bundestag	Ludwig, Daniela	
Deutscher Bundestag	Dr. Kofler, Bärbel	entschuldigt
Europäisches Parlament	Noichl, Maria	
Europäisches Parlament	Dr. Niebler Angelika	entschuldigt
Landratsamt Rosenheim	Berthaler, Wolfgang	 (Josef Huber)
Landratsamt Rosenheim	Böhner, Hans-Peter	
Landratsamt Rosenheim	Kippes, Gerhard	
Stadt Rosenheim	Bauer, Gabriele	entschuldigt
Stadt Rosenheim	Cybulska, Helmut	
Bayrisches Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr	Böhner, Hans-Peter	entschuldigt
Bayrisches Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr	Franzke, Karolin	
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)	Dr. Reinecke, Friederike	
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)	Mischok, Dirk	
Deutsche Bahn AG	Josel, Klaus-Dieter	
DB Netz AG	Schmitt, Alfred	
DB Netz AG	Kühn, Stefan	

Gemeinde / Institution	Teilnehmer	Unterschrift
DB Netz AG	Gruber, Torsten	
DB Netz AG	Müller, Susanne	S. Müller
DB Netz AG	Heinrich, Mario	M. Heinrich
Deutsche Bahn AG	Schmidt, Michael-Ernst	M. Schmidt
ÖBB-Infrastruktur AG	Gradnitzer, Martin	M. Gradnitzer
ÖBB-Infrastruktur AG	Hofer, Peter	P. Hofer
ÖBB-Infrastruktur AG	Pellizzari, Martin	M. Pellizzari
ETW	Tischler, Stephan	S. Tischler
ETW	Wessiak, Horst	H. Wessiak
wikopreventk	Volgger, Sabine	S. Volgger
wikopreventk	Köhler, Johanna	J. Köhler
SCHIG mbH (bmvit)	KREJCAREK, Peter	P. Krejcarek
<del>ETW</del> ÖBB-Infrastruktur AG	HÖDL Reinhold	